

München-Magazin

ARBEITEN BEGINNEN IM FRÜHJAHR  
So wird die Sendlinger



Sechs Bäume, Blumen und Sitzmöglichkeiten: So wird der letzte, etwa 300 Meter lange Abschnitt der neuen Fußgängerzone in der Sendlinger Straße zwischen Hacken- und Herzog-Wilhelm-Straße gestaltet. Im zweiten Quartal 2019 soll mit den Arbeiten begonnen werden. Die Abschnitte Singlspieler- und Schmidstraße sollen im Frühjahr 2020 in Angriff genommen werden. Visualisierung: Baureferat

FALSCHER HANDWERKER  
Trickdieb bestiehlt Seniorin

Ein falscher Wasserwerker hatte eine Seniorin aus Untergiesing womöglich beim Geldabheben beobachtet und sie dann bestohlen. Der Kriminelle klingelte am Mittwoch bei der 80-Jährigen, nachdem sie von ihrer Bankfiliale zurückgekehrt war. Er gab an, ihr Wasser überprüfen zu müssen. Sie ließ ihn in die Wohnung, und er schickte sie ins Bad. Erst später bemerkte das Opfer, dass sein Geldbeutel aus der Handtasche verschwunden war.

TUKAN-PREIS FÜR SUSANNE RÖCKEL  
Autorin wird ausgezeichnet

Die Schriftstellerin Susanne Röckel wird am Mittwoch, 5. Dezember, für ihren Roman *Der Vogelgott* mit dem Tukan-Preis ausgezeichnet. Der mit 6000 Euro dotierte Preis der Stadt München wird jährlich für eine sprachlich, formal und inhaltlich herausragende literarische Neuerscheinung eines Münchner Autors vergeben. Foto: dpa/von Foris



IMMER DIE GLEICHE MASCHÉ  
Einbrüche in Ismaning

In Ismaning ist es im Wohngebiet südlich der Wasserturmstraße zu mindestens vier Einbrüchen gekommen. Wie die Polizei mitteilt, waren mehrere Häuser im Bereich der Camerloher-, Fasanen-, Wald- und Reisingerstraße betroffen. In allen Fällen drangen die Täter durch rückwärtige Fenster oder Türen ein und raubten in zwei Fällen Schmuck und Bargeld.

ERZBISCHOF IN UNTERGIESING  
Marx besucht Wohnungslose

Kardinal Reinhard Marx besucht am Freitag, 7. Dezember, das Haus an der Pilgersheimer Straße des Katholischen Männerfürsorgevereins. Der Erzbischof von München und Freising kommt mit wohnungslosen Männern sowie Mitarbeitern des Vereins zusammen und überbringt eine Spende von 15.000 Euro für die Untergiesinger Einrichtung.

SINKENDE ARBEITSLOSENZAHLEN  
Der Aufschwung hält an

Die Arbeitslosigkeit in München ist erneut gesunken. 33 735 Personen waren im November arbeitslos, das sind 1122 weniger als im Oktober. Die Arbeitslosenquote (alle Erwerbspersonen) lag bei 3,2 Prozent (Oktober 3,3 Prozent).

MVV-PACKERLBUS  
Geschenke zwischenlagern

Auch in diesem Jahr können die Fahrgäste von U-Bahn, Bus und Tram an den vier Adventstagen in der Münchner Innenstadt ihre Pakete im MVV-Packerlbus zwischenlagern. Der Bus steht in der Fußgängerzone, Ecke Kaufinger- und Augustinerstraße, jeweils von 11 Uhr bis 20 Uhr zur Verfügung.

BEWERBUNG STARTET  
Stadt fördert Comic-Kunst

Comic-Künstler aufgepasst: Ihre Zeichentrick-Werke können Kreative bis 14. Januar beim Kulturreferat der Stadt einreichen. Es winkt eine Förderung. Informationen und Bewerbung unter [www.muenchen.de/kulturausschreibungen](http://www.muenchen.de/kulturausschreibungen).

Große tz-Weihnachtsaktion für arme Rentner

Zum Sterben zu viel, zum Leben zu wenig – Armut im Alter hat ein trauriges Gesicht: Viele Senioren beziehen eine Rente, die ein paar Cent zu hoch ist, um Grundsicherung zu erhalten. Damit kommen sie freilich nur schlecht über die Runden. Andere müssen aufstocken – obwohl sie ihr Leben lang gearbeitet haben. Genau hier setzt die tz-Weihnachtsaktion „Schenken Sie ein bisschen Glück!“ zugunsten des Vereins Ein Herz für Rentner an. Sie soll jenen helfen, die

durch die Raster des Sozialstaats fallen. Damit aus Armut nicht Einsamkeit wird – weil Betroffenen zum Beispiel das Geld fehlt, mit Freunden ins Restaurant zu gehen. Indem Sie spenden, schenken Sie ein bisschen Glück: Ihre Zuwendung fließt in einen Topf, aus dem der Verein jedem bedürftigen Rentner einen individuellen Weihnachtswunsch erfüllt. Mal ist es ein Christbaum – wie bei Georg Möller (unten), mal ist es ein Schlafsofa – je nachdem, von was unsere Senioren zum Fest träumen. B. STUHLWEISSENBERG



Georg Möller in seiner Küche. Früher arbeitete der Rentner als Masseur F.: Schlaf

Mein größter Wunsch: Ein kleiner Baum

Georg Möller träumt von einem hellen Fest



An sich selbst denkt Georg Möller (70) nur selten. Viel mehr an seine alkoholranke Lebensgefährtin. Ihr will er ein schönes Weihnachtsfest bescheren. „Leider kann ich mir keinen Christbaum leisten“,

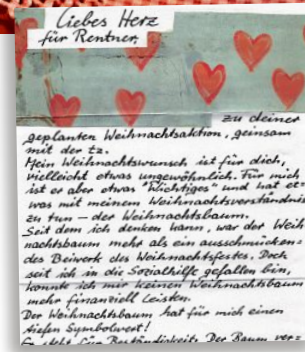
sagt Möller. 390 Euro Rente bekommt der gelernte Masseur und medizinische Bademeister. Zudem 680 Euro vom Sozialamt, wovon er aber 580 Euro Kaltmiete bezahlen muss.

Deshalb hat der Mann aus Neuhausen einen Brief an den Verein Ein Herz für Rentner geschrieben: „Mein Weihnachtswunsch ist vielleicht ungewöhnlich. Für mich ist er aber wichtig: ein Weihnachtsbaum.“

Denn der habe eine tiefe Symbolkraft für ihn. „Das Licht seiner Kerzen steht für das Ende der Dunkelheit. Wo auch nur die kleinste Kerze brennt, hat die Dunkelheit keine Chance mehr.“

Seit Möller in Rente ist, kämpft er gegen die Dunkelheit in seinem Herzen. „So lang ich gearbeitet habe, war alles in Ordnung. Aber danach kam ich mit dem Alleinsein nicht zurecht. Manchmal dachte ich: Jetzt mache ich Schluss.“

Dann trat seine Freundin in sein Leben. Ihren Namen möchte Georg nicht verraten, aber der Münchner war gerade auf dem Weg zur Sonntagsmesse, als er sie am Straßenrand sah. „Ich ging hin und sprach sie an.“ Möller fragte, ob sie denn kein Zuhause habe. „Sie antwortete, dass sie seit mehr als einem Jahr auf



Der Brief von Georg Möller (70) an den Verein

der Straße lebe.“ Er bot ihr an, zu ihm zu kommen, wenn sie sich mal waschen wolle. „Eines Tages stand sie dann tatsächlich vor meiner Tür.“

Drei Jahre ist das nun jetzt her. Inzwischen ist sie seine Lebensgefährtin. Möller half ihr, Sozialhilfe zu beantragen. Er ging Flaschen sammeln, um ihre Schulden abzahlen. Er sagt nicht: Ihre Schulden. Er sagt: Unsere Schulden. Möller ist froh, dass er seinen Schatz hat. „Ich hoffe, dass wir ihre Alkoholkrankheit besiegen.“

Der Münchner war nicht immer arm: Zehn Jahre

führte er eine eigene Massage-Praxis in Martinsried. Doch irgendwann kamen nicht mehr genug Patienten. Anschließend jobbte er in Hotels, dann auf Baustellen, in der Münchner Großmarkthalle. Er wollte zurück in seinen erlernten Beruf, aber sämtliche Bewerbungen blieben erfolglos. „Einmal habe ich mich bei einer namhaften Schönheitsfarm beworben. Die Chefin führte mich zum Fenster, zeigte mir die Damen auf den Liegen im Outdoor-Bereich und sagte: Diese Frauen kommen zu uns, weil sie ihre Falten loswerden wollen. Einen Masseur mit Falten können wir uns da nicht leisten.“

Erlebnisse wie diese lasten schwer auf dem Gemüt des hilfsbereiten Mannes. Für sich und seine Freundin wünscht sich Möller nun ein wenig Glück – zumindest an Heiligabend. „Es muss kein Riesenbaum sein. Ein Baum von eineinhalb Metern, einige goldene und silberne Kugeln und rote Kerzen tun Genüge.“

So können Sie helfen!

Sie wollen Gutes tun? Die Geschichten über unsere Rentner-Wünsche gehen Ihnen zu Herzen? Dann können Sie mit unserer großen tz-Aktion direkt helfen: Der Münchner Verein „Ein Herz für Rentner“ ist über die Telefonnummer 089/413 22 90 erreichbar. Er finanziert sich nur über Spenden. Mit einer Sofortspende oder Patenschaft von monatlich 38 Euro können Sie die Arbeit des Vereins unterstützen. Und natürlich sorgen wir dann – zusammen mit dem Verein – dafür, dass beispielsweise Georg Möller seinen Christbaum bekommt. Und werden darüber natürlich auch berichten. Spendenkonto: DE03 7015 0000 1004 6597 67, Ein Herz für Rentner e.V., Ateliersstraße 14, 81671 München. Die Internetseite lautet [www.einherzfuerrrentner.de](http://www.einherzfuerrrentner.de)

